



Nachgefragt

Armut-Lösungen vor Ort finden!

Menschen mit geringem Einkommen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, leben in den Kommunen und Kreisen. Sie sind dort sichtbar oder auch unsichtbar. Vielfach sind Kinder und Jugendliche besonders davon betroffenen. Ihre Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten sind dadurch stark eingeschränkt.

1. Werden Sie sich für einen reduzierten bzw. kostenfreien Zugang zu allen öffentlichen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche einsetzen?
2. Werden Sie sich für Tarife im öffentlichen Nahverkehr einsetzen, die unkompliziert eine Nutzung auch mit geringem Einkommen ermöglichen?
3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass digitale Teilhabe z. B. durch freies W-LAN, zur Verfügungstellung von Laptops und digitalen Arbeitsräumen auch Bürger*innen mit geringem Einkommen möglich ist?
4. Werden Sie auf die Zusammenarbeit der Ämter hinwirken, um eine schnellere Bearbeitung von Anträgen zu ermöglichen?
5. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Ämter frei zugänglich sind und Anträge auch analog bearbeitet werden?
6. Wie werden Sie sicherstellen, dass Menschen mit geringem Einkommen in kommunale Entscheidungsprozesse einbezogen werden?

Kommunalwahl in NRW

Wir fragen nach.

#ichgehewählenweil



Die Freie Wohlfahrtspflege in NRW sagt:

Für die Vermeidung von Armut und sozialer Ausgrenzung kann vor Ort viel getan und erreicht werden.

Insbesondere ist es notwendig, den Menschen mit geringem Einkommen zuzuhören und deren Ideen zur Veränderung der Situation nachzugehen. Es geht darum, ein ernsthaftes Verständnis dafür zu entwickeln, wie ausgrenzend Armut wirkt und konkrete, aber würdevolle Gegenmaßnahmen konsequent umzusetzen. Für alle Bürger*innen muss es möglich sein, sich in die Stadt- und Sozialplanung einzubringen. Dies ermöglicht Entwicklung sowie Teilhabe an politischen und demokratischen Prozessen.

Niedrigschwellige Zugänge zu digitalen Endgeräten und öffentlichen Internetzugängen müssen Bestandteil kommunaler Digitalstrategien sein, um Teilhabe zu ermöglichen.

Auch ein preiswerter oder insbesondere für Kinder und Jugendliche kostenloser Nahverkehr ist notwendig, um Teilhabe zu ermöglichen.

Menschen bei ihren Anliegen zu unterstützen und ihnen zu Leistungen und Rechten zu verhelfen, ist durch einen analogen und barrierearmen Zugang zu den Ämtern umzusetzen.

Kommunalwahl in NRW

Wir fragen nach.

#ichgehewählenweil